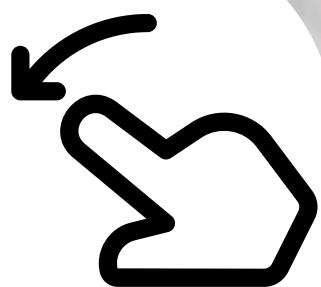




„**Faschismus**  
beginnt nicht mit  
einer **Ideologie** –  
sondern mit einer  
**Bewegung.**“



Reihe: **Was ist Faschismus?**  
Eine Begriffsklärung in sechs Schritten

## ***Paxtons Perspektive***

*Robert Paxton schlägt einen anderen Weg vor als viele Theoretiker:innen: Er fragt nicht primär, was Faschismus ist, sondern wie er entsteht.*

*Seine zentrale These: **Faschismus ist ein Prozess.***

*Ein dynamischer Ablauf, der nicht mit Macht beginnt – sondern mit Empörung, Identitätskrisen und Mobilisierung.*

*Paxton beobachtet diesen Ablauf in historischen Fällen wie Italien und Deutschland, aber sein Modell ist offen genug, um auch aktuelle Entwicklungen analytisch zu erfassen.*

# **Die fünf Phasen**

Paxton beschreibt **Faschismus** in fünf aufeinanderfolgenden Phasen:

- 1. Intellektuelle Artikulation:** Erste Ideen entstehen – meist diffus, nationalistisch, kulturpessimistisch.
- 2. Politische Mobilisierung:** Bewegungen formieren sich, oft außerparlamentarisch, getragen von Frustration und Angst.
- 3. Machtübernahme:** Der Moment, in dem das System sie duldet – oder sogar einlädt.
- 4. Machtkonsolidierung:** Umbau der Institutionen, Beseitigung politischer Konkurrenz, Normalisierung autoritärer Praktiken.
- 5. Radikalisierung:** Gewalt, Säuberung, Krieg, Vernichtung – mit dem Ziel vollständiger Kontrolle und „Reinhaltung“.

*Nicht jede Bewegung durchläuft alle Phasen. Aber jede Phase hinterlässt Spuren in der Demokratie.*

## ***Vom Denken zum Handeln***

*Paxton stellt eine entscheidende Frage:*

*Wann wird radikale Rhetorik zur realen Bedrohung?*

*Er zeigt, dass Ideologie oft zweitrangig ist – entscheidend sind Handlungen, Allianzen, institutionelle Schwächen und gesellschaftliche Zustimmung.*

***Faschismus braucht keine Mehrheit, aber Gelegenheiten – und Gleichgültigkeit.***

## ***Was das für heute bedeutet***

*Faschistische Bewegungen entwickeln sich nicht über Nacht.*

*Sie entstehen in Krisen, nähren sich aus Misstrauen, Ohnmacht, Abwertung.*

*Sie sind nicht nur laut und extrem – sondern oft geschickt, strategisch und schrittweise normalisiert.*

*Paxtons Modell ist deshalb ein Werkzeug für politische Bildung:*

*Nicht um vorschnell zu alarmieren, sondern um Sensibilität für Prozesse zu schaffen, die oft früh beginnen – und spät erkannt werden.*

# ***Was kommt als Nächstes?***

***Umberto Eco – Der Ur-Faschismus als Struktur.***

*Was passiert, wenn Sprache, Ästhetik und Identität verschmelzen?*

*Und wie erkennen wir faschistisches Denken jenseits offizieller Programme?*

*Und nicht vergessen:*

*Am Ende der Reihe entsteht ein ausführlicher Blogbeitrag mit allen Inhalten.*

FEX ist eine Fachstelle im

**DEMO  
KRATIE  
ZEN  
TRUM<sup>BW</sup>**

Finanziert durch



Baden-Württemberg  
Ministerium für Soziales,  
Gesundheit und Integration

und



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**